

**Mitteilungen der Gesellschaft für
Landeskunde und Denkmalpflege
Oberösterreich (gegründet 1833)**



53. JAHRGANG - HEFT 1, MÄRZ 2023

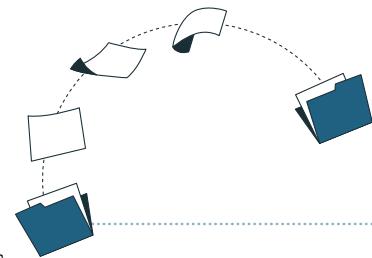


- 02 Bitte um Mithilfe / Erratum
- 03 Präsidentenbrief
- 04 Buchrezension
- 06 Neuer Vereinsvorstand
- 10 Impressum
- 13 Gemeinsam Nachhaltig
- 15 Veranstaltung

GEMEINSAM NACHHALTIG. Hier: Stadtmuseum Wels (© STADTMUSEUM WELS). **Titelblatt:** „Zum Tag der offenen Tür im Heimathaus Braunau am 6. Mai. Innenhof“ (© Stadt Braunau). Lesen Sie weiter auf Seite 13

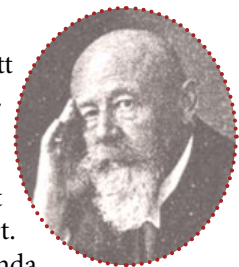
DAS VEREINSBÜRO BITTET UM IHRE MITHILFE!

Wir ersuchen unsere Mitglieder, uns bei der Umstellung auf eine möglichst papierlose und damit kostenschonende Abwicklung der Vereinskorrespondenz zu unterstützen. Falls eine digitale Zustellung von Einladungen, Informationsschreiben, Zahlungserinnerungen und Ähnlichem via E-Mail für Sie in Frage kommt, dann lassen Sie uns das doch mittels formloser E-Mail-Nachricht an office@oelandeskunde.at wissen. Explizit ausgenommen von dieser digitalen Zustellung bleiben der Versand des Mitteilungsblatts, der Zeitschrift ARX sowie aller Buchbestellungen, die Ihnen in gewohnter Form selbstverständlich weiterhin postalisch zugestellt werden. **Vielen Dank für Ihre Mithilfe!**



ERRATUM

Da bleibt dem Herrn rechts im Bild nur der Stirngriff: Uns ist im letzten Mitteilungsblatt in unserem Beitrag zur Landesbibliografie ein bedauerlicher Fehler unterlaufen. Aufmerksamen Lesern wie Herrn Mag. Reiter ist es gleich ins Auge gestochen: **Hans Commenda** der Ältere (1853–1939) wird zuweilen mit seinem Sohn Dr. Hans Commenda dem Jüngeren, promovierter Volkskundler verwechselt und bei der Bildauswahl ist dann auch uns dieser ärgerliche Fauxpas passiert. An dieser Stelle sei also nun das richtige Portrait, nämlich das von Hans Commenda dem Älteren nachgereicht. Die Schriftleitung bittet, diesen Fehler nachzusehen. All jenen, die sich eingehender mit Person und Werk von Hans Commenda auseinandersetzen wollen, sei zu diesem Zweck u.a. der biografische Beitrag von Mag. Erich Reiter auf Seite 53 der 2003 erschienenen Beiträge zur *Geologie des Salzkammerguts* (Hrsg.: Weidinger J. T., Lobitzer H., Spitzbart I.) mit dem Titel *Hans Commenda (1853–1939) – ein Wegbereiter der geowissenschaftlichen Dokumentation in Oberösterreich* ans Herz gelegt. Online abrufbar auf der zoologisch-botanischen Datenbank via www.zobodat.at.



UNSERE ÖFFNUNGSZEITEN

Wir stehen Ihnen sehr gerne jeweils Montag & Mittwoch von 9.30 bis 13.30 Uhr im Vereinsbüro zur Verfügung: Haus der Volkskultur, Promenade 33, 4020 Linz, Zi. 103, Tel.: 0732 / 77 02 18, E-Mail: office@oelandeskunde.at Bitte beachten Sie, dass das Vereinsbüro vom 1. April bis einschließlich 10. April (Osterferien), am 1. Mai (Staatsfeiertag), am 29. Mai (Pfingstmontag) und vom 8. Juli bis 10. September (Sommerferien) nicht besetzt ist.



Sehr geehrte Mitglieder der Gesellschaft für Landeskunde und Denkmalpflege!

Nun war es soweit: Nachdem wir die zuständigen Stellen schon seit Langem darauf hinwiesen, dass die drastisch gekürzten Fördermittel über Gebühr an unseren finanziellen Rücklagen zehren, sahen wir uns zu Jahresbeginn dazu genötigt, Zahlungen aufzuschieben, um ein ausgeglichenes Vereinskonto zu gewährleisten. Zugleich wurde die Aussendung der Zahlungserinnerung an unsere Mitglieder vorgezogen, um durch die eher einlangenden Mitgliedsbeiträge Zeit zu gewinnen – Zeit, um der Landeskulturdirektion die Situation des Vereins erneut in aller Deutlichkeit näher zu bringen.

Abermals wurde klargestellt, dass alle finanziellen Reserven erschöpft sind und eine fortgesetzte Betreuung unserer Traditionsprojekte zu Gunsten des Landes nicht mehr länger möglich sein wird. Dies umso mehr, als die Weiterführung derselben in den vergangenen Jahren zunehmend auf Kosten des Vereins sichergestellt wurde. Eine verbesserte Ausstattung durch Fördermittel wurde in Aussicht gestellt, noch weiß der Vereinsvorstand jedoch nichts Genaueres.

Abzulesen ist dieser Situation auch, dass die mittlerweile umgesetzte Erhöhung der Mitgliedsbeiträge tatsächlich Ultima Ratio war, um das Überleben des Vereins zu gewährleisten. Keinesfalls leichtfertig wurde diese Entscheidung also getroffen. Mehr denn je gilt, dass Sie, meine verehrten Vereinsmitglieder, die Zukunft der GLD und den Fortbestand unserer zentralen Projekte sicherstellen. Sie übernehmen damit gerade in einer kulturpolitisch so herausfordernden Phase Verantwortung und nehmen unterstützend Anteil an der Landeskunde und Denkmalpflege Oberösterreichs.

Wenngleich nicht an der Qualität unserer Traditionsprojekte gespart werden kann, so sind „Einsparmaßnahmen“ dennoch ein Gebot der Stunde. Nicht nur aus Gründen der Nachhaltigkeit, sondern auch aufgrund der möglichen Kostenreduktion ist die Umstellung auf das papierlose Vereinsbüro angezeigt. In diesem Sinne bitten wir Sie, uns mit einer formlosen E-Mail mitzuteilen, ob wir Ihnen künftig Einladungen, Zahlungserinnerungen und Informationsmaterial digital zustellen dürfen. Explizit ausgenommen davon bleiben unsere Publikationen (Mitteilungsblatt, ARX, Jahrbuch, etc.), die Ihnen in gewohnter Form selbstverständlich postalisch zugestellt werden.

In diesem Zusammenhang wird Sie in den kommenden Monaten auch ein Schreiben erreichen, in dem wir Sie bitten, einen Bankeinzug Ihres Mitgliedsbeitrages in Erwägung zu ziehen, womit sich Zahlungserinnerungen vermeiden und zusätzlich Materialkosten und Postgebühren einsparen ließen.

Die nachhaltige Nutzung unserer Ressourcen bleibt nicht nur für unsere Gesellschaft Stichwort: „Der überbordende Flächenfraß ist einer der größten Treiber der Biodiversitäts- und Klimakrise (...) und führt nicht zuletzt zu einem enormen Energieverbrauch“, warnte Ende 2022 in einem ORF-Beitrag der Bodenschutzsprecher beim WWF Österreich, Simon Pories.¹ Dennoch ist der Versiegelungsgrad unvermindert hoch. Es gingen, so wird das Umweltbundesamt zitiert, 2021 in Österreich durchschnittlich 5,8 Hektar, oder umgerechnet rund acht Fußballfelder pro Tag an wertvollem urbaren Land durch Versiegelung dauerhaft verloren. Dabei gäbe es sie doch, die Förder-Initiative für „Konzeptentwicklung zur Aktivierung von Leerstand, Nachnutzung von Gebäudebrachen, Entwicklung von Orts- und Stadtkernen“, bei der denkmalpflegerische Maßnahmen – es muss so sein – zentrale Bedeutung einzunehmen haben. Sich des historischen Kern-Ensembles klangheimlich durch Abriss und Neubau zu entledigen, ist auf lange Sicht weder nachhaltig noch kostenschonend und zudem sensorisch zumeist pure Frevelei.

Umso wichtiger ist es, dass sich nach wie vor engagierte Personen finden, die ihre wertvolle Zeit ehrenamtlich in den Dienst der Landeskunde und der Denkmalpflege stellen. So widmet sich auch der neugewählte GLD-Vereinsvorstand dieser Sache, wofür ich mich heute ganz herzlich bedanken darf. So wie auch bei Frau Gertraud Hager, die nach 22 Jahren als Büroleiterin und gute Seele des Vereins ihre Funktion nunmehr an Gerhild Aspalter übergeben hat. Für Dein unermüdliches Bemühen rund um unsere Gesellschaft drückt Dir, liebe Gertraud, das Präsidium den größten Dank aus und wünscht Dir im unvermindert aktiven Ruhestand weiterhin alles erdenklich Gute; unserer neuen Vereinssekretärin gleichsam einen guten Einstand und viel Kraft und Erfolg für ihr neues Aufgabengebiet.

Neben einer Buchvorstellung von Dr. Erhard Koppensteiner sowie der Ankündigung zur OÖ. Museumswoche, die gleichermaßen ganz im Zeichen der Nachhaltigkeit stehen wird, finden Sie im vorliegenden Heft eine Vorstellung des neugewählten Vereinsvorstandes, der den kommenden Herausforderungen mit viel Kraft und Eifer begegnen wird.

Herzlichst, Ihr

Dominik Grundemann-Falkenberg

1 <https://science.orf.at/stories/3216384>, online seit 2.12.2022, zuletzt abgerufen am 15.03.23.

2 Webauftritt des Landes Oberösterreich, <https://www.land-oberoesterreich.gv.at/261931.htm>, zuletzt abgerufen am 15.03.23.

Um STIFTER wieder zu lesen...

■ Eine Buchrezension von Dr. Erhard Koppensteiner

Adalbert Stifter
Der Hochwald

Mit einem Nachwort von Dr. Harald Salfellner, Verlag Vitalis, Prag, 2018, ISBN 978-3-89919-502-6, 13 x 21 cm, 168 Seiten, Ausgaben in deutscher und tschechischer Sprache. Fester Kartoneinband, Fadenheftung, Lesefaden, Schutzumschlag mit Abbildungen der Ruine Wittinghausen (A. Stifter) und Fröhschnee im Wald (C. D. Friedrich), sowie farbigen Vorsätzen nach einem Aquarell mit einer Ansicht des früheren Zustandes des Geburtshauses Stifters in Oberplan/ Horní Planá. Holzstich-Illustrationen nach I. M. Kaiser, Preis: € 15,20



Stifters wohl bekannteste Erzählung, ursprünglich im literarischen Almanach *Iris* für das Jahr 1842 erschienen, wird hier textlich in der späteren Fassung der *Studien*, 1844–1850, bzw. der Ausgabe von *Stifters ausgewählten Werken in fünf Bänden* des Vitalis-Verlages 2005 wiedergegeben.

Stifter erzählt die Geschichte der Schwestern Clarissa und Johanna, Töchter „Heinrichs des Wittinghausers“, Herr auf der um 1220 von Witigo, dem gleichnamigen Sohn des ersten Witigo von Price erbauten, 1621 vom Kaiserlichen Heer eingenommenen und 1622 neuerlich befestigten Burg Wittigstein/Wittinghausen/Vítkův Kámen/Vítkuv Hrádek. Die Mädchen suchen vor dem geschichtlichen Hintergrund des Dreißigjährigen Krieges auf väterlichen Geheiß Schutz in der Einsamkeit nahegelegener tiefer Wälder, wobei schlussendlich deren Doppeltraum von Jugend und erster Liebe gestört wird. Stifter geht es in literarischer Freiheit weniger um die historische, sondern um eine höhere poetische Wahrheit, einen „keuschen Zauberton einer verhohlenen Schönheit, die sich nur dem Berufenen erschließt“ (Salfellner).

Die Witigonen, bzw. deren mächtigster Zweig der Herren von Rosenberg sind zwar mit Peter Wok 1611 ausgestorben, aber seit dem 13. Jahrhundert kommen mehrere Heinrichs in der Rosenberger Linie vor, die ab 1302 auch Wittinghausen übernahmen. Stifters auch heute noch beeindruckende Waldheimat Südböhmens findet in seinem Werk vielfach literarische Berücksichtigung. Bei Hochwald sind alle sieben Kapitel durch den Wortteil Wald... gekennzeichnet, beginnend mit *Waldburg* und endend mit *Waldrüne*. Symbolisch bedeutet Stifters Wald der paradisische Garten, aber auch die fortdauernde Vertreibung daraus.

In dieser berührenden Erzählung finden sich auch einfühlsam prägnante Formulierungen wie: ... *kein Laut stört die durch das Gemüt sinkenden Gedanken als etwa der Fall einer Tannenfrucht oder der kurze Schrei eines Geiers* (Plöckensteiner See/ Plešné jezero). *Ein grauer viereckiger Turm steht auf grünem Weidegrunde...* (Ruine Wittinghausen bei St. Thomas/Svatý Tomáš in der Gemeinde Heuraffl/ Přední Výtoň). ... *Da ruhen die breiten Waldesrücken und steigen lieblich schwarzblau dämmernd ab gegen den Silberblick der Moldau. Es wohnt unsäglich viel Liebes und Wehmütiges in diesem Anblicke.* (am Oberplaner Stifterdenkmal aus 1906). Mit diesen wenigen Zitaten sind die heute meist leicht erreichbaren Örtlichkeiten genannt.

Die im besprochenen Buch enthaltenen bezaubernden Holzstiche von Josef Maria Kaiser (Kremsmünster 1824–1893 Linz) sind der alten Hochwald-Prachtausgabe aus 1868 entnommen. Nach seinem Studium an der Wiener Akademie war Kaiser Zeichenlehrer am Akademischen Gymnasium in Linz, Kustos des Museums und um die Centralkommission für Denkmalpflege verdient, sowie ein Freund Stifters.

Wenn wir mit den Worten des österreichisch-schwedischen Germanisten Ernst Alker (1895–1972) Adalbert Stifter als „Fanatiker der Ruhe“ bezeichnen wollten, dann ist *Der Hochwald* in heutigen Zeiten, im Zeitalter aufdringlicher farblich wie optisch bewegter oder elektronischer Dauerreize, ein gemütvolltes Kompendium eines persönlichen und stillen Vergnügens.

Es sei erlaubt, der Rezension einen historisch-literarischen Exkurs über die Burg Wittinghausen in Bezug auf Oberösterreich bzw. Österreich anzuschließen, denn auch die alte Volksballade „*Es liegt ein Schloss in Österreich*“, mit einer Ortsbezeichnung „kam von Rosenberg“ verlockt dazu.

Die älteste schriftliche Überlieferung der schließlich weitverbreiteten Ballade ist im Glogauer Liederbuch (1478/80, Krakau, Bibl. Jagiellonska) enthalten, wird aber früheren Ursprungs sein. Auch im österreichisch-böhmischen Raum gab es viele fahrende Minnesänger, denken wir nur an Walther von der Vogelweide oder an den Oberösterreicher Dietmar von Aist (12. Jh.). Friedrich von Sonnenburg oder der Litschauer, zogen im 13. Jahrhundert auch nach Böhmen.

Johann Dichtl hat in der Zwischenkriegszeit in einem Artikel „Wittinghausen“ (wiederveröffentlicht im Buch Franz Pötschl, Glöckelberg, Bietigheim, 1992) auf den denkbaren Zusammenhang der weit verbreiteten Volksballade „*Es liegt ein Schloss in Österreich, das ist gar wohl erbauet... darinnen liegt ein junger Knab auf seinen Hals gefangen ... sein Vater kam von Rosenberg wohl vor den Turm gegangen...*“ mit der Burg Wittinghausen hingewiesen. Heute nennt man vor allem auch die Rosenburg im Waldviertel als möglichen Ort des inhaltlichen Geschehens um einen zu Unrecht gefangen gehaltenen jungen Mann.

Aber wenn man bedenkt, dass nach Interpretation historischer Urkunden-Quellen zu gewissen Zeiten des Mittelalters bzw. in gewissen geographischen

Abschnitten der „böhmische Grenzsaum“ sowohl in der Mitte des damals weitgehend undurchdringlichen Waldes, aber auch an dem etwas nördlicher gelegenen Moldafluß, einer natürlichen Begrenzung, gesehen wurde, könnte daher Wittinghausen durchaus gerade noch im „österreichischen“ Teil des Heiligen Römischen Reiches gelegen gewesen sein.

Andererseits hatten die Witigonen, deren Stammort Price/Pertschitz, heute Doppelstadt mit Sedlec/Sedletz im Bezirk Příbram/Pilgram ist, zeitweise auch Besitzungen im grenznahen Mühlviertel bis zur Donau inne (Burg Blankenberg bei Neufelden, „Vitek/Witigo v. Price und Blankenberg“). Sie stifteten das Kloster Hohenfurt/Vyšší Brod zwar an der südböhmischen Landesgrenze, aber vielmehr doch als „Schlusstein“ ihrer Besitztümer jenseits und diesseits der Grenze und übten Wohltaten für den Ort Haslach im Mühlviertel aus, der ebenfalls ihnen gehörte.

Zeitweilig gibt es aber auch sehr konkrete Österreich-Bezüge: Nach dem Aussterben der Babenberger und nachfolgendem Interregnum beriefen 1251 österreichische Adelige Ottokar (König) von Böhmen als Herzog von Österreich ins Land, der die Babenbergerin Margarete heiratete und österreichischer Landesherr bis 1283 blieb, bis zur Niederlage bei der Schlacht auf dem Marchfeld gegen Rudolf von Habsburg. Witigo III. von Price und Blankenberg (um 1170–1256) war 1254/55 bis 1256 Landschreiber mit dem Titel „Scriba Anasi“ und erster Verwalter des neuen Landes Ob der Enns. 1256 bis ca. 1260 war dann sein Sohn Wok I. von Rosenberg Landeshauptmann von Oberösterreich und 1260 bis 1262 der Steiermark.

Schließlich verpfändete Ulrich II. von Rosenberg 1427 die Burg Wittinghausen seinem Schwager, dem Landeshauptmann von Oberösterreich bzw. ab 1440 Oberstmarschall von Österreich, Reinprecht IV. von Wallsee, und dessen Sohn Reinprecht V. schenkte sie zusammen mit dem Markt Haslach 1264 Johann II. von Rosenberg.

Somit ist an diesem Beispiel zumindest ein historisch zeitweilig enger Bezug zwischen (Süd-)Böhmen und (Ober-)Österreich überraschend gut darstellbar.





Der neu gewählte Vereins- vorstand stellt sich vor!

Mit November 2022 endete die dreijährige Funktionsperiode des 2019 gewählten Vorstands der GLD. Im Rahmen unserer Generalversammlung wurde daher bereits am 17. November 2022 die Wahl für die Funktionsperiode bis Ende 2025 durchgeführt. Neuerlich hat sich dabei eine bewährte Personenauswahl landeskundlich sowie denkmalpflegerisch Engagierter zur Verfügung gestellt. Die Bestätigung des Wahlvorschlags sowie die Wiederwahl von Dominik Grundemann-Falkenberg zum Vereinspräsidenten erfolgte einstimmig und ohne Enthaltungen durch die 81 anwesenden Vereinsmitglieder. Der wiedergewählte Vereinsvorstand dankt für das abermals entgegengebrachte Vertrauen und freut sich auf die fortgesetzt konstruktive Zusammenarbeit in den kommenden Jahren.

Wir dürfen Ihnen nun die Vorstandsmitglieder der GLD in aller Kürze näher vorstellen:



Präsident
Dominik
GRUNDEMANN-
FALKENBERG

*1965. Unternehmer. Ab 1992 Geschäftsführer der Firma Animators Digital Media Artworks. Seit 1987 Besitzer und seit 2001 Geschäftsführer

der Grundmann-Falkenbergschen Gutsverwaltung Schloss Waldenfels. Gemeindevorstand, Gemeinderat und Wirtschaftsbundobmann der Marktgemeinde Reichenthal.

Vizepräsident

Dr. Bernhard PROKISCH

*1957. Numismatiker und Kunsthistoriker. Leiter der Numismatischen Sammlungen am OÖ. Landesmuseum. Lehrtätigkeit am Institut für Numismatik und Geldgeschichte der Universität Wien.



Kassierin
Dr. Andrea EULER

*1957, Studium der Volkskunde und Kunstgeschichte in Wien, ab 1992 Leiterin der Abteilung Volkskunde und Alltagskultur im OÖ. Landesmuseum. Schwerpunkte:

Bräuche, Sachkultur Oberösterreichs, Kulturgeschichte des 20. Jahrhunderts, Sammeltätigkeit und zahlreiche Ausstellungen. Mit 2018 im Ruhestand und fortan Weiterbildungen für Museumskustoden.



Schriftführer

Dr. Stefan TRAXLER

*1975, Studium der Klassischen Archäologie, Alte Geschichte und Altertumskunde an der Universität Salzburg; Magisterabschluss 2001; Doktorat 2008. 1995 bis 2003 Kulturvermittler u.a. am OÖ.

Landesmuseum; 2002 bis 2004 und 2006 Forschungsassistent an der Universität Salzburg; 2004 bis 2013 Geschäftsführer des Österreichischen Museumsbundes; seit 2013 Sammlungsleiter für Römerzeit, Mittelalter- und Neuzeitarchäologie am OÖ. Landesmuseum.

HR Mag. Dr. Walter ASPERNIG

*1942 in Linz, Studium der Geschichte und Geographie in Wien; Lehrer und zuletzt Gymnasialdirektor in Wels. Obmann des Musealvereines Wels und Mitarbeiter mehrerer wissenschaftlicher Institutionen und Vereine. Forschungsschwerpunkte: Landeskunde und Stadtgeschichte, Urkunden- und Inschriftenedition.



Daniela KAISER

*1959 in Wels, Ausbildung zur Volks- und Hauptschullehrerin in Wien. Jahrelange Mitarbeit im Linzer Planungsinstitut Altstadt LPA und LPI. Durch die berufliche Tätigkeit des viel zu früh verstorbenen Ehemannes Dr. Hans-Jörg Kaiser (Denkmalpfefer in Steyr und unter anderem zuständig für das Weltkulturerbe Salzburg und Hallstatt) intensive Auseinandersetzung mit Architektur, Geschichte und Denkmalpflege sowie Aneignung eines umfangreichen Fachwissens innerhalb dieser Bereiche.



Carl Philip CLAM

*1975; verwaltet, bewohnt und besitzt seit 2001 die als Museum öffentlich zugängliche Burg Clam. Arbeitet ebendort als Forstwirt und Geschäftsführer des E-Werk Clam und des FriedWald Clam. Vielseitiges politisches und gesellschaftliches Engagement im Speziellen für christliche Werte und Ortsbildschutz.

Prof. Gottfried KNEIFEL

*1948, ehem. Direktor des OÖ Wirtschaftsbundes und Präsident des Bundesrates a. D., Obmann des Museumvereines Lauriacum-Enns. Projektleitung für das neue Ennser Stadtgeschichte-Museum. Veranstalter der ersten parlamentarischen Enquete „Die Zukunft des baukulturellen Erbes“ 2015, Verfasser und Herausgeber mehrerer Bücher und Publikationen zur Ennser Stadtgeschichte.



Hon.-Prof. HR Dr. Georg HEILINGSETZER

*1945; Studium der Rechtswissenschaften, Geschichte und Kunstgeschichte an der Universität Wien, 1970 Dr. phil., Mitglied des Instituts für österreichische Geschichtsforschung (Staatsprüfung 1971), Wiss. Archivar am OÖ. Landesarchiv und Archivdirektor-Stellvertreter, 2004 i.R.; Honorarprofessor für österreichische Geschichte an der Universität Wien.



Dr. Klaus LANDA

*1974, Studium der Geschichte, Germanistik und Sozialkunde an der Paris-Lodron-Universität Salzburg. Seit 2012 Geschäftsführer im Verbund Oberösterreichischer Museen. Dessen Schwerpunkte sind: Beratung und Begleitung von Museen und Sammlungen in Oberösterreich in allen Bereichen der Museumsarbeit, Herausgabe von Publikationen, Veranstaltungen, Aus- und Weiterbildungsangebote, Betreuung des Museumsportals Oberösterreich und der landeskundlichen Forschungsplattform „forum oö geschichte“. Seit Mai 2022 auch Generalsekretär des OÖ Forums Volkskultur.

Edouardo Saint JULIEN-WALLSEE, MBA

*1973, Betriebs- und Forstwirt, Besitzer des Schlosses Wolfsegg am Hausruck und Verwalter des dort ansässigen Forstbetriebes, weiters Inhaber eines Technologieunternehmens in Wien.



Stadträtin Doris LANG-MAYERHOFER

*1982 in Schärding, 2001 bis 2003 an der zweijährigen Meisterschule für Tischlerei und Raum-Gestaltung in der HT-BLA Ortweinschule Graz mit Abschluss als Tischlermeisterin und Innenarchitektin, 2003 bis 2006 Innenarchitektin bei der Möbelmarke „Neue Wiener Werkstätte“ in Wien, 2008 Neu-Gründung der eigenen Möbelmarke „Maylan Interior Design GmbH“ gemeinsam mit Ehemann in Linz, seit 2008 eigener Möbeldesign-Schauraum in Linz, 2012 Übernahme und Firmen-Eingliederung der elterlichen Tischlerei Lang in Firma Maylan, ebenso tätig als Bezirksobermann-Stellv. des Wirtschaftsbundes Linz-Stadt und als Landes-Vorstandsmitglied des Wirtschaftsbundes OÖ, seit Dezember 2016 Stadträtin für Kultur, Tourismus, Märkte und Kreatives in der Stadt Linz.



Dipl.-Ing. Martin OSEN

*1979. Selbstständiger Designer mit den Schwerpunkten Human Interface Design und Visuelle Kommunikation; Obmann des Vereins zur Pflege und Erhaltung der Kulturgüter der Sensenschmiede, der das OÖ. Sensenschmiedemuseum in Micheldorf betreibt.



Dr. Klaus PETERMAYR

*1973 in Vöcklabruck. Ausbildung zum Koch, danach Studium der Musikwissenschaft, Germanistik und Kunstgeschichte in Salzburg und Wien. Vor allem im Bereich der Bruckner-, Volksmusik- und oberösterreichischen Musikgeschichtsforschung tätig. Zahlreiche Feldforschungen in Oberösterreich und Salzburg sowie bei den oberösterreichischen Auswanderern in der Karpato-Ukraine und in Rumänien. Weitere Forschungsschwerpunkte: Österreichische Barockmusik, speziell zu Johann Joseph Fux und Gregor Joseph Werner, Musik und Tourismus. Seit 2019 Leiter der Sammlung Musik am Oberösterreichischen Landesmuseum, Wissenschaftlicher Leiter des Anton Bruckner Institutes, Mitglied der Wissenschaftlichen Kommission des Österreichischen Volksliedwerkes. Zahlreiche Publikationen. Lebt in Schörfling am Attersee.

Univ.-Prof. HR Dr. Wilfried LIPP

*1945, Studium der Architektur und Kunstgeschichte. Ab 1970 am Bundesdenkmalamt/Landeskonservatorat für Oberösterreich. 1992 bis 2010 Landeskonservator für Oberösterreich. Lehrtätigkeit an der Kunstuniversität Linz, der Universität Salzburg (ebda. 1986 Habilitation) und der Katholisch-Theologischen Privatuniversität Linz (ebda. 2005 Ernennung zum Honorarprofessor am Institut für Kunstwissenschaft und Philosophie). 2002 bis 2018 Präsident des Österreichischen Nationalkomitees von Icomos, nunmehr Ehrenpräsident. 2008 bis 2011 Vice President und 2008 bis 2014 Mitglied des Executive Committee von Icomos International.



Dr. Hilde MERZ

MMMag. Hubert NITSCH

Studien der Fachtheologie, Selbst. Religionspädagogik, Kunstgeschichte, Bildner. Erziehung (Klasse für Bildhauerei) in Innsbruck, Wien, Salzburg. Kunstreferent und Diözesankonservator der Diözese Linz, Ausstellungskurator im Kunstraum St. Virgil/Salzburg.



O. Univ.-Prof. em. Arch. Dr. Wilfried POSCH

*1940, Studium Architektur und Städtebau in München, Wien (Diplom), Graz (Doktorat und Habil.). 1995 bis 2008 Leiter der Lehrkanzel für Städtebau, Raumplanung und Wohnungswesen an der Universität für Gestaltung in Linz, Rektor-Stellvertreter 1996 bis 2000. Architekt, Gutachter, Autor, corresp. Mitglied der Deutschen Akademie für Städtebau und Landesplanung in Berlin, ehemals ständiges Mitglied des Denkmalbeirates beim Bundesdenkmalamt und Vizepräsident des Österreichischen Nationalkomitees ICOMOS. Mehrere Ehrungen, darunter Österreichisches Ehrenkreuz für Wissenschaft und Kunst, 1. Klasse.



**Abg.z.NR.
Laurenz PÖTTINGER**

*1964 in Grieskirchen, Ausbildung zum Schmiedemeister (Schmiedemeisterprüfung 1987), 1992 Übernahme des elterlichen Kunstschmiedebetriebs in Grieskirchen, 2001 Gründung der Metallwerkstätten Pöttinger GmbH in Taufkirchen a.d. Trattnach gemeinsam mit Bruder, seit 2018 Alleineigentümer, 2007 Gründung der Galerie Schloss Parz gemeinsam mit Schwester, 2009 bis 2018 Wirtschaftsstadtrat in Grieskirchen, 2018 bis 2021 Mitglied des Gemeinderates, 2010 bis 2019 Bezirksstellenobmann der Wirtschaftskammer OÖ, von 2016 bis 2019 erster Obmann-Stellvertreter in der OÖ Gebietskrankenkasse als Vertreter der Oberösterreichischen Dienstgeber, Vorstandsmitglied des Wirtschaftsbundes OÖ, seit 2019 Abgeordneter zum Nationalrat.



**Dr. Christina
SCHMID**

*1980, Studium der Ur- und Frühgeschichte/Mittelalterarchäologie an den Universitäten Wien und Bamberg, 2007 bis 2011 tätig am Institut für Realienkunde des Mittelalters und der frühen Neuzeit in Krems, 2013 bis 2017 Geschäftsführerin der Gesellschaft für Landeskunde und Denkmalpflege OÖ., seit 2017 Leitung der Sammlung Landeskunde am OÖ. Landesmuseum.



**em. o. Univ.-Prof. Dr.
Roman SANDGRUBER**

*1947. Studium der Geschichte, Germanistik und Volkswirtschaftslehre an der Universität Wien. 1972 bis 1988 Universitätsassistent an der Universität Wien. 1982 Habilitation. 1988 bis 2015 ordentlicher Universitätsprofessor für Wirtschafts- und Sozialgeschichte an der Johannes Kepler Universität Linz. Mitglied der Österreichischen Akademie der Wissenschaften. Wissenschaftlicher Leiter mehrerer kulturhistorischer Landesausstellungen in Nieder- und Oberösterreich.



**Arch. DI
Wolfgang SCHAFFER**

*1953, Studium der Architektur an der TU Wien, seit 1980 als Architekt, seit 1989 selbstständig mit Bürositz in Linz. Umsetzung von preisgekrönten Wettbewerbsprojekten in Projektgemeinschaft mit Architekt Sturm (u.a. Landesmusikschulen Neuhofen/Krems und Schärding am Inn, Pfarrzentrum Christkönig in Linz Urfahr). Ab 2001 Schwerpunkt Industriebauten und Corporate Design für Unternehmen. 2001 bis 2015 zweitberuflich Baureferent der Diözesanfinanzkammer Linz (Schwerpunkt Denkmalpflege und Umbau im Bestand). Seit 2000 Juror für die Ingenieurkammer und als Baureferent Auslober von Architekturwettbewerben der Diözese Linz. 2005 bis 2022 Dombaumeister für den Mariendom zu Linz. Seit 2016 Vorsitzender des Bauausschusses der Diözese. Seit 2015 Lehrtätigkeit für die Bau-Zimmermeisterschule Ried/I., seit 2016 an der Uni Krems mit Schwerpunkt Denkmalpflege und „Bauen im Bestand“.



**Arch. Dipl.-Ing.
Josef ULLMANN**

*1960 in Leopoldsdorf. 1980 Studium Architektur in Innsbruck und Wien; 1984 Sommerakademie Salzburg; 1997 eigenes Architekturbüro in Linz; 2002 Gastprofessur an der Kunstuni Linz; 2018 Gastprofessur Fachhochschule Wien; Denkmalpreis des Landes OÖ für Salzhof Freistadt 2004 und für Kloster Maria Puchheim 2009 | Bauten - Auswahl: Gymnasium Freistadt; Altarraum Maria Taferl; Pfarrhof Stadtpfarre Linz; Technologiezentrum Perg; Rathaus Laakirchen; Sternwarte und Bibliothek Petrinum;



**Nikolaus
SPIEGELFELD,
BSc**

*1991, Studium Umwelt- und Bioressourcenmanagement an der Universität für Bodenkultur in Wien. Saniert und betreut als selbstständiger Unternehmer denkmalgeschützte Gebäude im Raum Oberösterreich.

HR Dr. Paul STEPANEK



Vereinsnachrichten



HR Dr. Paulus WALL

*1950. Studium in Salzburg (Philosophie, Geschichte, Kunstgeschichte, Theologie, Germanistik). Anschließend Arbeit am Diözesanarchiv Salzburg und Religionslehrer in Salzburg und Oberösterreich.

Von 1980 bis 2015 Mitarbeiter der Direktion Kultur beim Amt der OÖ. Landesregierung; zuletzt 25 Jahre Referent für Denkmalangelegenheiten und Ortsbildpflege. Nach Pensionsantritt ehrenamtliche Arbeit und Beratung in versch. Kulturbereichen.

Rechnungsprüfer

Norbert SALBURG

Rechnungsprüfer

Konsulent

Günter KALLIAUER

*1947, ab 1965 Studium der Geschichte und Germanistik, später Kommunikationswissenschaften (nicht abgeschlossen) an der Universität Salzburg. Ab 1971 Mitarbeiter beim Magistrat der Stadt Wels, Abteilung Kultur; 1972 bis 1991 Leiter der Dienststelle Volkshochschule der Stadt Wels, 1976 bis 2012 Leiter der Dst. Stadtarchiv; seit 1976 Schriftführer des Musealvereines Wels. Seit 2013 im (Un-)Ruhestand.



Personalwechsel im Vereinsbüro

Wir bedanken uns bei Frau Gertraud Hager für ihren verlässlichen und unermüdlichen Einsatz während ihrer 22-jährigen Tätigkeit bei der GLD und wünschen ihr im aktiven Ruhestand weiterhin nur das Beste. Zugleich begrüßen wir Mag. Gerhild Aspalter aufs Herzlichste bei uns und hoffen, dass auch sie sich viele Jahre bei uns wohlfühlen wird.



Bisherige Vereinssekretärin

Gertraud(e) Katharina Hager

*1948 im Weinviertel/NÖ, 1962 bis 1967 BLA für Lehrerinnen in Wien VII, Kenyongasse, 1967 und 1968 Lehrerin an der HS Eggenberg Bezirk Horn/NÖ, 1968 bis 1971 Besuch von Vorlesungen zur Rechentechnik und Versicherungsmathematik an der TH Wien, ab 1971

Haus- und Familienarbeit als Mutter dreier Kinder, 1994 Bürogrundausbildung am BFI, 1996 bis 2011 Bürofachkraft beim Österreichischen Arbeitskreis für Stadtgeschichtsforschung, 2001 bis 2023 Büroleiterin des Oberösterreichischen Musealvereines/Gesellschaft für Landeskunde und Denkmalpflege Oberösterreich, ehrenamtliche Tätigkeit bei Amnesty International, den Pfadfindern und dem Caritas Lerncafé.



Neue

Vereinssekretärin

Mag. Gerhild Aspalter

*1989 in Steyr, 2007 bis 2013 Studium der Ur- und Frühgeschichte an der Universität Wien, 2013

bis 2015 Archäologin bei Ardig (Archäologischer Dienst GesmbH), ab 2015 freie Mitarbeiterin am OÖ. Landesmuseum/OÖLKG und seit Dezember 2022 Vereinssekretärin der Gesellschaft für Landeskunde und Denkmalpflege Oberösterreich, lebt in Steyr, verheiratet, eine Tochter.

Impressum | Herausgeber und Medieninhaber: Gesellschaft für Landeskunde und Denkmalpflege Oberösterreich/OÖ. Musealverein, gegründet 1833 (ZVR 781580397) | **Präsident:** Dominik Grundemann-Falkenberg
Redaktion: Mag. Paul Winkler, Dr.ⁱⁿ Christina Schmid | **Layout:** Martin Graf-Schwarz, viewmedia@viewmedia.at
Druck: BTS Druckkompetenz GmbH, Holthausstraße 2, 4209 Engerwitzdorf | **Sekretariat:** Promenade 33, Zimmer 103 & 104, 4020 Linz | **Bürozeiten:** Montag & Mittwoch, 9:30 bis 13:30 Uhr | **Tel.:** 0732 / 77 02 18
E-Mail: office@ooelandeskunde.at & office@denkmalpflege.at | **Web:** www.gld.at, www.ooelandeskunde.at, www.denkmalpflege.at | **Bankverbindung:** Bankhaus Spängler, IBAN: AT86 1953 0005 0053 3452; BIC: SPAEAT2S
Pro domo: Die Verantwortung für den Inhalt der Beiträge liegt bei den Autorinnen und Autoren. Die von den Verfassern geäußerten Ansichten entsprechen ihrer persönlichen Meinung und stellen nicht notwendigerweise die Haltung der Gesellschaft für Landeskunde und Denkmalpflege Oberösterreich dar. Nachträgliche Berichtigungen vorbehalten. Wo aus Gründen besserer Lesbarkeit auf eine geschlechterspezifische Differenzierung verzichtet wurde, gelten sämtliche Bezeichnungen selbstredend gleichermaßen für beiderlei Geschlecht.

Ja,

ich möchte der Gesellschaft für Landeskunde
und Denkmalpflege Oberösterreich beitreten!

Die Höhe des jährlichen Mitgliedsbeitrages liegt in Ihrem Ermessen, je nach den Leistungen, die Sie von der Gesellschaft in Anspruch nehmen wollen.

Bitte wählen Sie aus den folgenden drei Kategorien aus:

Jugendmitgliedschaft bis 26 Jahre: € 11.–

Sie erhalten unser Mitteilungsblatt sowie eine Ermäßigung von 50% auf Buchkäufe aus unserer Publikationsliste; Preisnachlass von 25% beim Kauf von Publikationen der OÖ Landes-Kultur GmbH.

Basismitgliedschaft: € 30.–

Mit unserem Mitteilungsblatt, Reiseservice (Ermäßigungen bei unseren Reisen in Kooperation mit der Firma Neubauer Reisen), freiem Eintritt in alle Häuser der OÖ Landes-Kultur GmbH und anderen Ermäßigungen. Einzelne Publikationen können zu vergünstigten Preisen erworben werden. Preisnachlass von 25% beim Kauf von Publikationen der OÖ Landes-Kultur GmbH.

„All-Inclusive“-Mitgliedschaft: € 65.–

Mit allen Vorteilen der Basismitgliedschaft, dem Jahrbuch der Gesellschaft für Landeskunde und Denkmalpflege sowie den zweimal jährlich erscheinenden Heften „ARX – Burgen und Schlösser in Bayern, Österreich und Südtirol“. Preisnachlass von 25% beim Kauf von Publikationen der OÖ Landes-Kultur GmbH.

Name:

Anschrift:

Tel.Nr.:

E-Mail-Adresse:

- Ich möchte kostenlos über Email den Newsletter der Gesellschaft für Landeskunde und Denkmalpflege erhalten, in dem ich regelmäßig über Neuigkeiten und Veranstaltungen informiert werde. Dieser Newsletter kann jederzeit über E-Mail abbestellt werden.

Ort, Datum

Unterschrift

Alle personenbezogenen Daten, die Sie im Rahmen dieser Beitrittserklärung bekannt geben, werden von der GLD bei EDV-gestützter Speicherung vertraulich behandelt. Ihre Daten werden ausschließlich für Zwecke der Auftragsabwicklung im Rahmen Ihrer Mitgliedschaft verwendet und an Dritte ausschließlich soweit zum Zweck der Auftragsabwicklung notwendig weitergegeben (z.B. Versand). Mit Übermittlung des durch Sie persönlich ausgefüllten und unterzeichneten Beitrittsformulars erteilen Sie die Zustimmung zur Speicherung und Weitergabe Ihrer Daten zum Zwecke der Auftragsabwicklung innerhalb des rechtlichen Rahmens der Datenschutz-Grundverordnung. Im Zusammenhang mit der Verwendung Ihrer Daten haben Sie das Recht auf Auskunft, Richtigstellung, Löschung, Einschränkung der Verarbeitung sowie Datenübertragung. Darüber hinaus können Sie jederzeit ohne Angabe von Gründen von Ihrem Widerspruchsrecht Gebrauch machen und die Beitrittserklärung mit Wirkung für die Zukunft abändern oder widerrufen. Dahingehende Anliegen richten Sie an unser Büro. Bitte beachten Sie dazu auch die Datenschutzerklärung auf unserer Homepage www.denkmalpflege.at.

Ihre Beitrittserklärung senden Sie per Post bitte an das Vereinsbüro (Haus der Volkskultur, Promenade 33/103, 4020 Linz) oder per E-Mail an office@oelandeskunde.at. Mit Ihrer Mitgliedschaft nehmen Sie Anteil an der Geschichte unseres Landes und unterstützen die Erforschung und Erhaltung von Denkmälern in Oberösterreich!

Vielen Dank!



Zukunft



Kommunikation

Website, Newsletter
Social Media

Unsere Aktivitäten

Mitglieder

Vorstand

Kernvorstand



Geschäftsführung

Büro

Öffentlichkeitsarbeit



Vorträge,
Führungen



Exkursionen,
Reisen



Mittelungsblatt

der GLD



ARX

Burgen und Schlösser



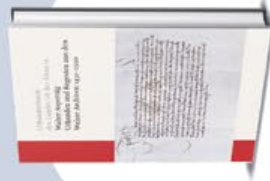
Firmenliste



Jahrbuch



Bibliographie



Urkundenbuch



Forschungen in
Lauriacum (FiL)

Denkmalpflege

Landeskunde

GEMEINSAM NACHHALTIG!

Aktionswoche in vielen Museen und Sammlungen in Oberösterreich

6.-14. MAI 2023

www.oemuseen.at



INTERNATIONALER
MUSEUMSTAG IN OÖ

MUSEEN MIT
FREUDE
ENTDECKEN!

58 MUSEEN BETEILIGEN SICH MIT PROGRAMMPUNKTEN AN DER AKTIONSWOCHEN
INTERNATIONALER MUSEUMSTAG VOM 6.-14. MAI 2023. GRAPHIK: ERBLEHNER.COM

Gemeinsames Auftreten und die Stärkung der öffentlichen Wahrnehmung der Museen und der damit verbundenen Arbeit sind erklärte Ziele des Internationalen Museumstages, der jedes Jahr im Mai weltweit gefeiert wird. Schon seit mehreren Jahren organisiert der Verbund Oberösterreichischer Museen rund um diesen Tag eine Museumswoche, bei der Besucherinnen und Besucher aller Generationen eingeladen sind, zum Beginn der Saison eine spannende und bereichernde Zeit in Oberösterreichs Museen zu verbringen. Diese Woche findet heuer vom 6. bis 14. Mai unter der Beteiligung von 58 Häusern aus allen Regionen Oberösterreichs statt: Bei rund 115 Programmpunkten wird ein breit gefächertes Kultur-erlebnis geboten! Informationen zum gesamten Programm bietet neben einer Programmbroschüre die Website des Verbundes OÖ Museen unter www.oemuseen.at.

■ Elisabeth Kreuzwieser

Nachhaltigkeit in allen Facetten

Inspiziert durch das Motto des Internationalen Museumstages 2023, *Sustainability and Well-being*, wurde heuer für die Aktionswoche der Slogan *Gemeinsam nachhaltig!* gewählt, denn es geht sowohl um ein Auftreten als Museumsgemeinschaft als auch um die Vermittlung der Museums-idee, die an sich schon nachhaltig ist: Museen sammeln und bewahren Kunst, Kultur- und Naturgüter für die nachfolgenden Generationen und sie garantieren einen langfristigen Erhalt unserer Schätze. Sie stellen somit einen nachhaltigen Gedächtnis-speicher für unsere Gesellschaft dar.

Viele Museen haben ihr Programm ganz speziell auf das Motto abgestimmt und sie laden ihre Besucherinnen und Besucher ein, gemeinsam Ideen für eine bessere Zukunft zu entwickeln oder aber auch nachhaltigen Trends in Geschichte und Vergangenheit nachzuspüren. Dabei haben künstlerische, wissenschaftliche und auch experimentelle Positionen gleichermaßen ihren Platz. Andere Häuser wiederum laden zu Programmpunkten gemäß ihrer Jahres-schwerpunkte – viele davon auch im Kontext historischer Architektur oder unter denkmalpflegerischen Aspekten.

Einige Programmpunkte

So lädt das **Historische Stadttheater und Stadtmuseum Grein**, das nach einer Generalsanierung im Mai letzten Jahres wieder eröffnet wurde, während des gesamten Aktionszeitraums zur Besichtigung bei ermäßigtem Eintritt ein (Abb. 1). Bei einem Tag der offenen Tür am 7. Mai 2023 ist zudem im Rahmen einer Sonderführung, die speziell auf die Sanierung und Renovierung sowie auf den ressourcenschonenden Umgang in der Erhaltung historischer Bauwerke eingeht, ein exklusiver Besuch sämtlicher Räume vom Keller bis zum Dachboden möglich.

Besonders umfangreich ist auch das Angebot des **Museums Lauriacum** in Enns (Abb. 2), das an mehreren Terminen – teils kostenlose – Themenführungen, Rundgänge und Vorträge sowie einen Abend im Museum rund um das Stadtarchiv und die Bibliothek veranstaltet. Auch erste Einblicke in das Ende April im Schloss Ennsegg neu eröffnete „**Museum 1212 Enns**“ und in das Lapidarium in der Basilika St. Laurenz werden im Rahmen von Sonderführungen geboten.

Erstmals ist das **Stiftsmuseum Garsten** mit einem Programmpunkt zum Berggrab in der Losensteinerkapelle, einem Meisterwerk barocker Illusionsmalerei von Johann Wenzel Bergl, vertreten. In der Kapelle sind auch die Grabmäler mit Ritterdarstellungen der Losensteiner zu besichtigen. Am 7. Mai 2023 werden im Rahmen von Familien- und Kunstführungen in der Pfarrkirche Garsten (Abb. 3) diese Besonderheiten einem interessierten Publikum nähergebracht. Die Räume des Stiftsmuseums sind an diesem Tag ebenfalls geöffnet.

Das **Stadtmuseum Steyr** lädt unter anderem zu einem Erzählcafé (Abb. 4) ein: Bei diesem Format wird zu jedem Termin ein anderes Thema aufgegriffen – aus der Fülle der Erzählungen soll ein lebendiges Bild der Stadt Steyr und ihrer Menschen entstehen. Am 10. Mai 2023 widmet sich das Erzählcafé dem Steyrer Stadtplatz im Wandel der Zeit. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind eingeladen, Fotos und Erinnerungen mitzubringen und ihre Geschichten einzubringen.

Am 6. Mai 2023 findet im **Braunauer Heimathaus** ein Tag der offenen Tür statt: Das Museum, das 1917 eröffnet wurde, begeistert die Besucherinnen und Besucher insbesondere mit seiner Ursprünglichkeit. In dem Altstadtgebäude aus dem 14. Jahrhundert (Abb. Titelseite), das unter anderem die Rauchküche eines Bürgerhauses und eine Altinnviertler Bauernstube beherbergt, befindet sich eine besondere, weltweit einzigartige Kostbarkeit: eine originale Glockengießerei aus dem Jahre 1385. Auch die Sammlung zeichnet sich durch ihre Vielfalt volkskundlicher Objekte aus: Von kuriosen Raufwerkzeugen bis zu einer reichhaltigen Sammlung zum Thema Aberglauben sind hier ganz besondere



1

© BRUNO BRANDSTETTER



2

© MANDL



3

© PFAARRE GARSTEN



4

© STADTMUSEUM STEYR

Schätze zu bestaunen. Als Programmpunkte erwarten die Besucherinnen und Besucher an diesem Tag freie Erkundungsmöglichkeiten des Hauses, Führungen durch die Glockengießerei und bei Schönwetter wird für Kinder als besonderes Erlebnis die Möglichkeit geboten, mit Unterstützung der Feuerwehr die Stadtmauer hochzuklettern und so ins Heimathaus zu gelangen.

Auf eine spannende Reise in die Vergangenheit begeben sich Familien und Kinder bei Rätselrallyes in den **Stadtmuseen Wels – Burg und Minoriten**, die während des gesamten Aktionszeitraums angeboten werden (Abb. auf Seite 2). Beim eigenständigen Erkunden der Museen mithilfe von Rätselheften werden Fragen nach Reparatur und Recycling im Mittelalter und zur Römerzeit gestellt, denn auch in der Vergangenheit wurde bereits nachhaltig gelebt: So war das Wiederverwerten und Reparieren von Gegenständen eine alltägliche Selbstverständlichkeit und Notwendigkeit, wie die abgekommenen Berufe Rastelbinder oder Kesselflicker verdeutlichen.

Informationen zum Programm

Bei diesen und vielen weiteren Programmpunkten wird für die Besucherinnen und Besucher im Rahmen der Aktionswoche **INTERNATIONALER MUSEUMSTAG IN OÖ** ein hochqualitatives und vielfältiges Kulturangebot geboten, das von Ausstellungseröffnungen und Sonderführungen über Familienprogramme, Handwerksvorführungen und Workshops bis zu Lesungen, Musik und Kulinarik reicht. In vielen Häusern werden zudem attraktive Eintrittsermäßigungen oder generell freier Eintritt geboten. Einen Überblick zum gesamten Angebot der Museumswoche bietet eine Programmbroschüre, die in allen teilnehmenden Museen aufliegt und auch auf der Website des Verbundes OÖ Museen zum Download zur Verfügung steht. Für umfassende Informationen zu den einzelnen Programmpunkten sei ein Blick in den Veranstaltungskalender des Verbundes OÖ Museen unter www.oemuseen.at empfohlen, der zahlreiche Suchfilter nach Bezirken, Veranstaltungskategorien, Zielgruppen und vieles mehr bereithält.

Fr, 2. Juni 2023

LANDESKUNDEFAHRT RUND UM DEN MATTSEE: AUF DEN SPUREN VON MEINRAD GUGGENBICHLER

Die Fahrt führt uns zu den wichtigsten Werken des bedeutenden Barockbildhauers. Wir beginnen in der gotischen Wallfahrtskirche von Irrsdorf, die vor allem wegen der lebensgroßen Reliefs der schwangeren Maria und Elisabeth berühmt ist. Das Innere wird von drei prächtigen Altären Guggenbichlers beherrscht, enthält aber auch gotische Figuren. Die bedeutende Steinmadonna steht auf einem antiken Reiterrelief. In der Pfarrkirche von Straßwalchen erwartet uns neben einer gotischen Wandmalerei der aufwändig wiederhergestellte Hochaltar, das erste belegbare Werk Guggenbichlers. Die Seitenaltäre schuf sein Schüler Paul Mödlhamer, der auch in Mattsee mit ihm zusammenarbeitete. Ein Höhepunkt der Reise ist der Hochaltar der Pfarrkirche von Lochen, das reifste Werk Guggenbichlers. In der romantisch über dem See gelegenen Kirche von Gebertsham bewundern wir einen der spätesten gotischen Flügelaltäre, ehe die Fahrt in Mattsee ihren Abschluss findet. Hier besuchen wir neben der spätromanisch-frühgotischen, barockisierten Stiftskirche auch das Stiftsmuseum mit seinen zahlreichen Schätzen, darunter die Passauer Monstranz und die „Straßburger Uhr“.

REISELEITUNG: Dr. Lothar Schultes

PREIS: € 68,- (inkl. Busfahrt, Reiseleitung, Eintritt und Führung)

ANMELDUNG beim Reisebüro Neubauer: Reichenauerstr. 39, 4203 Altenberg, Tel.: 07230 / 7221, Fax: DW 30, E-Mail: office@neubauer.at, Web: www.neubauer.at

DIE MADONNA AM HOCHALTAR IN DER PFARRKIRCHE LOCHEN.
LIZENZFREI UNTER WIKIMEDIA COMMONS.



„Der Gescheiterte gibt nach!‘ Ein unsterbliches Wort. Es begründet die Weltherrschaft der Dummheit.“

Österreichische Post AG
PZ 22Z043105 P
Gesellschaft für Landeskunde und Denkmalpflege Oberösterreich
Promenade 33/103-104, 4020 Linz

Freifrau Marie Ebner von Eschenbach
(*13. September 1830 in Troubky-Zdislavice,
Tschechien, † 12. März 1916 in Wien),
mährisch-österreichische Schriftstellerin.
Ihre psychologischen Erzählungen gehören
zu den bedeutendsten deutschsprachigen
Beiträgen des 19. Jahrhunderts in diesem Genre.



neubauer
reisen

Neubauer Reisen GmbH & CoKG
Reichenauerstraße 39 • A-4203 Altenberg/Linz
Telefon 07230 7221 • Fax DW30 • www.neubauer.at



www.neubauer.at